

M

MEINUNG

Tageskommentar

Vorbote einer Zeitenwende

von **Thomas J. Spang**
USA-Korrespondent



Donald Trump wirkte merkwürdig apathisch beim Treffen der Staats- und Regierungschefs der 20 wichtigsten Industrie-Nationen. Die dramatischen Entwicklungen in der Russland-Affäre verfolgten ihn bis nach Argentinien. Der Tod George H.W. Bushs zwang den US-Präsidenten, ein Minimum an Respekt zu demonstrieren. Kurzerhand sagte er seine Pressekonferenz zum Abschluss des Gipfels ab.

Bis auf eine 90-tägige Verschnaufpause im Handelskonflikt mit China hätte Trump ohnehin nicht viel an «Erfolgen» vom G20-Gipfel verkünden können. Und selbst der bei einem Abendessen mit Xi Jinping erzielte Kompromiss dürfte nur von kurzer Dauer sein. Ansonsten stand der «Amerika zuerst»-Präsident in Buenos Aires vor allem auf der Bremse. Er verhinderte im Schluss-Communiqué eine Verurteilung des Protektionismus, bekräftigte den Ausstieg aus dem Pariser Klimaabkommen und vermied klare Worte zur russischen Aggression gegenüber der Ukraine und zum Mord an Jamal Khashoggi. Dass der Störenfried diesmal still hielt, beruht nicht auf besserer Einsicht, sondern auf seiner Schwäche. Die Russland-Affäre hat Trump so kompromittiert, dass er ein Treffen mit seinem Förderer Wladimir Putin mit fadenscheinigen Gründen absagte.

Dem russischen Präsidenten blieb es denn auch vorbehalten, für die grösste Peinlichkeit des Gipfels zu sorgen. Putin klatschte dem saudischen Kronprinzen Mohammed bin Salman wie einem guten Kumpel die Hand. «High Five» für den mutmasslichen Auftraggeber des Mordes am Journalisten Jamal Khashoggi.

Der Tod George H.W. Bushs schafft einen denkwürdigen Kontrast zum Agieren Trumps auf der Weltbühne. Während der Weltkriegsveteran Amerika mutig aus dem Kalten Krieg führte und die multilaterale Ordnung stärkte, bereitet der «Amerika zuerst»-Präsident den Boden, auf dem Aggressoren, Schlächter und Zollkrieger ungestraft die Welt ins Chaos stürzen dürfen.

Der denkwürdige G20-Gipfel von Buenos Aires wird als Vorbote dieser Zeitenwende in Erinnerung bleiben. **Bericht Seite 15**

IMPRESSUM



Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

Herausgeberin Somedia Press AG
Verleger: Hanspeter Lebrument; CEO: Thomas Kundert

Chefredaktion Martina Fehr (Chefredaktorin),
Thomas Senn (Stv. Chefredaktor, Leiter Zeitung)

Ressort Glarus Rolf Hösli (Leitung), Marco Häusler, Lisa Leonardy,
Sebastian Dürst, Daniel Fischli, Ruedi Gubser (Sport), Paul Hösli, Claudia Kook Marti, Marco Lüthi, Martin Meier, Fridolin Rast

Kundenservice/Abo Somedia, Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus,
Telefon 0844 226 226, E-Mail: abo@somedia.ch

Inserate Somedia Promotion AG

Verbreitete Auflage (Südostschweiz Gesamt): 72 319 Exemplare,
davon verkaufte Auflage 68 613 Exemplare (WEMF-/SW-beglaubigt, 2018)

Reichweite 163 000 Leser (MACH-Basic 2018-2)

Erscheint sechsmal wöchentlich

Adresse: Südostschweiz, Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, Telefon 056 645 28 28,
Fax 056 640 64 40 **E-Mail:** Redaktion Glarus: glarus@suedostschweiz.ch;
leserreporter@suedostschweiz.ch; meinegemeinde-gl@suedostschweiz.ch

© Somedia

Montagskolumne

Gescheit genug, um nicht zu scheitern?

Félix Stüssi
über den IQ von
Mensch und
Maschine



Wir müssen mit allen Mitteln verhindern, dass die Künstliche Intelligenz (KI) für militärische Zwecke eingesetzt wird», mahnt Yoshua Bengio am Deep Learning Summit in Montréal. Als einer der Pioniere der Erforschung maschineller Intelligenz steht Bengio heute im Zentrum einer Gruppe von mehreren Hundert führenden KI-Experten, die Montréal zum weltweiten Eldorado dieses boomenden Wirtschaftszweigs machen. Google, Microsoft und ein gutes Dutzend weitere Unternehmen profitieren von Québecs grosszügigen Subventionen und werben sich gegenseitig die besten Programmierer ab.

Doch wo viel Licht ist, ist auch viel Schatten. Noch sind es nicht Waffenfabrikanten oder Generäle, sondern «bloss» Hacker und Tüftler, die das «Deep Learning» für ihre Zwecke missbrauchen. Michelle Obama oder Moderator Stefan Büsser werden zu Pornostars, Bundeskanzlerin Angela Merkel trägt

plötzlich das Gesicht von Trump, und der argentinische Präsident Mauricio Macri dasjenige von Hitler. Diese «Deep Fakes» sind die Fake-News der neuen Generation. Es wird immer schwieriger, Lüge und Wahrheit auseinanderzuhalten.

Der kürzlich verstorbene Astrophysiker Stephen Hawking fürchtete, dass die Künstliche Intelligenz den Menschen insgesamt ersetzen könnte: «Jemand wird eine Künstliche Intelligenz entwerfen, die sich selbst verbessert und vermehrt. Das wird eine neue Lebensform sein, die den Menschen überträgt.» Und Tesla-Gründer Elon Musk geht gar noch weiter: «Der Wettbewerb um die Vorherrschaft in KI auf nationaler Ebene wird meiner Meinung nach der wahrscheinlichste Auslöser des Dritten Weltkriegs.»

Zum Glück ist es noch nicht so weit. Wenn wir unseren Grips zusammen nehmen, können wir die digitalen Zauberlehrlinge doch im Zaume halten!

Aber so einfach ist das nicht. Zum einen gibt es keine globale Instanz, die ein KI-Wettrennen verhindern könnte, zum andern scheint es mit dem IQ der Menschheit bergab zu gehen. Der sogenannte Flynn-Effekt, wonach die Intelligenz der Menschheit stetig zunehme, wird von neueren Untersuchungen bezweifelt. Mit der Entwicklung der Land-

wirtschaft und der Sesshaftigkeit, so der amerikanische Biologe Gerald Crabtree, sei die individuelle Intelligenz weniger wichtig geworden. Die Bildung habe dies zwar lange kompensiert, doch habe sich das Blatt jetzt gewendet. Auch eine europäische Studie kommt zum Schluss, dass der IQ unserer Kinder am Sinken sei, verantwortlich seien hierfür aber die Pestizide, die in die Nahrungskette gelangen.

Aber ist es wirklich so, dass wir langsam, aber sicher wieder dümmer werden? Wenn es um die Beurteilung der eigenen Intelligenz geht, wird der Mensch erstaunlich naiv. IQ-Tests und genetischer Hokuspokus mussten in den vergangenen Jahrzehnten für alle Arten von, oft rassistisch gefärbten, Theorien herhalten, die sich aber allesamt als Kurzschlüsse erwiesen haben.

Heute weiss die Wissenschaft, dass sie eigentlich nicht weiss, wie Intelligenz genau gemessen werden kann. Das Zusammenspiel von kognitiver und emotionaler Intelligenz ist so komplex, dass das Rätsel nicht einmal mit dem Einsatz von KI schlüssig gelöst werden kann.

Hawking definiert Intelligenz als die Fähigkeit, sich an Veränderungen anzupassen. Hoffen wir, dass die Menschheit hier den Maschinen weiterhin den Meister zeigen wird.

Bild des Tages: Ab ins Wasser 1/5



Auch ein See sollte ab und zu geputzt werden – schliesslich landet genug Müll im Wasser. Unser Fotograf Sasi Subramaniam hat die Tauchschule H2O begleitet, als sie den Walensee gereinigt hat. Allerdings blieb er an Land. Sein Arbeitskollege Daniel Fischli (links) und dessen Sohn Köbi wagen sich in ihren Tauchanzügen auch im November in den eiskalten Walensee. Bild Sasi Subramaniam

! WIR HATTEN GEFRAGT

Finden Sie es gut, dass Snus legalisiert werden soll?

24% JA

74% NEIN

Stand gestern 18 Uhr
Stimmen insgesamt: : 805

? FRAGE DES TAGES

Sind Notlügen in Ordnung?

Stimmen Sie online ab:
suedostschweiz.ch

Follow me

TWEET DES TAGES

«Der grösste Irrtum meiner Kindheit war, dass Erwachsene alles im Griff haben.»

@FrizziFromm

TOPSTORIES ONLINE

1 Durchgebracht
Glarus stimmt der Äugstenhütte und dem Flow Trail deutlich zu.

2 Eingewilligt
Auch Glarus Süd bewilligt alle Geschäfte der Herbstgemeinde.

3 Abgeräumt
Glerner Köche holen mit dem Nationalteam an der WM hohe Auszeichnungen.